

Gemeinderatssitzung vom 04. September 2023

Referat zur Weisung 30/2023:

Sehr geehrter Herr Ratspräsident

Geschätzte Ratskollegen- und Kolleginnen

Die Primarschulpflege beantragt dem Gemeinderat die Musikschule Uster-Greifensee per 1. August 24 in die Primarschule Uster zu integrieren. Nach der Schulzahnklinik bereits innert kurzer Zeit die zweite grosse Integration eines Aufgabenbereichs in die Abteilung Bildung, der nicht zwingend durch die Stadt selber erbracht werden müsste.

In unserer Fraktion wurden die Vor- und Nachteile einer Integration ausführlich behandelt. Diese sind aus der Variantenstudie HERZKA ersichtlich, allerdings können wir mit Nachteilen eines Leistungsvertrages, bei denen die meisten mit „unter Umständen“ beginnen, also noch nicht mal belegbar sind, nicht viel anfangen. Verführerisch und leicht zu glauben stellt sich da, im Falle einer Integration, die lange Liste von Vorteilen gegenüber von nur zwei Nachteilen dar. Beleuchtet man die zwei Nachteile jedoch, ist deren Gewicht aber mindestens so gross wie jene der vielen kleinen Vorteile. Der administrative Aufwand wird grösser, was nicht nur auf die Stadtverwaltung, sondern auch auf die Leitung Bildung in strategischer Hinsicht, wie auch die Schulverwaltung zukommen wird. Hier sind höhere Personalkosten absehbar. Zudem werden die aktuell zu 90% des Primarlehrerlohnes angestellten Musiklehrpersonen über kurz oder lang höher entschädigt werden müssen. Nicht auszuschliessen ist auch, dass sich die bei den letzten Wahlen endlich personell reduzierte Schulpflege durch die neu zugeschanzten Aufgaben überfordert fühlt und wieder zusätzliche Mitglieder fordert.

Aber worum es doch wirklich geht, ist eine angemessene Bildung der Kinder und Jugendlichen im Sinne des Auftrags des Bundes und der Kantone. Die Schüler und Schülerinnen geniessen ein umfassendes Angebot. Der Unterricht wird von qualifizierten Personen gestaltet. Die Qualität in der jetzigen Form ist gegeben. Das bestehende und bisherige Angebot lässt keine Vermutung zu, dass es am Unterricht, am Angebot an sich, am Engagement oder der Organisation etwas zu Bemängeln gäbe. Eltern mit Kindern in der Musikschule drückten ihre Zufriedenheit unserer Fraktion gegenüber aus. Mit der Offerte der Musikschule Zürcher Oberland besteht ein gleichwertiges, und trotz besseren Anstellungsbedingungen sogar leicht günstigeres Angebot. Diese Musikschule ist bereits die grösste Schule im Kanton und bedient 16 Gemeinden, darunter auch die Stadt Wetzikon, mit den Dienstleistungen der musikalischen Bildung. Zur vollen Zufriedenheit der angeschlossenen Gemeinden notabene.

Wenn die Musikschule zur Volksschule gehört, können Synergien genutzt werden, das sprechen wir nicht ab. Auch wenn eine Integration sicher Synergien freisetzen würde, besteht auch die Gefahr, dass nice-to-have-Angebote geschaffen werden, die einen positiven Kosteneffekt rasch mehr als wegfressen. Und so kommen wir in Abwägung aller uns zur Verfügung stehenden Fakten nicht umhin die Integration abzulehnen, da die zu erwartenden Vorteile weder in der Qualität des Angebots noch aus finanzpolitischer Sicht gerechtfertigt erscheinen.

Für die Fraktion FDP/Mitte: Isabel Eigenmann.